

ADB-Artikel

Grieninger: *Augustin G.*, geistlicher Dichter, geb. zu Margreith in Südtirol um 1635, gest. zu Steindorf in Oberbayern am 22. August 1692. Als Jüngling durch harte Geschicke weit von seiner Heimath verschlagen, studirte er seiner eigenen Angabe nach auf der Hochschule zu Olmütz und begab sich in der Folge nach Baiern, um daselbst (1663) in das Chorherrnstift Rottenbuch bei Schongau einzutreten. Ob seiner früh erprobten Tüchtigkeit wurde er mehreren Klosterpfarreien als Seelsorger vorgesetzt; namentlich wirkte er längere Jahre zu Oberammergau, Oberigling und Steindorf. Im J. 1683, bereits im vorgerückten Alter stehend, ließ er seine erste dichterische Arbeit, ein „Poetisches Leben Jesu“ erscheinen, dem ein „Poetischer Weingarten“, eine „Bittere und verzuckerte Gallen“ und andere theils prosaische theils rhythmische Werklein folgten. Seine bedeutendste Leistung trägt den Titel: „Salomonischer Scepter, das ist: Ueber Salomons Hofhaltung, Lebens-Lauff und denkwürdigen Sprüchen leicht verständig und nützlich Gemüthserfrischende Poeterey“, Augspurg bey Joh. Jac. Schönig 1685. Als Anhang ist beigegeben ein „Salomonischer Zweiffels-Knopff, ob Salomo selig oder verdammt sey“. Das Büchlein, für jene Zeit in gewandten, frischen Versen geschrieben, wurde vom Autor dem Kurfürsten Max Emanuel von Bayern gewidmet. Außerdem gab G. mehrere Predigtsammlungen in lateinischer Sprache heraus; von den „musikalischen Kirchensachen“, die er in einer Vorrede erwähnt, ist dem Unterzeichneten Näheres nicht bekannt geworden.

Literatur

Schriftenverzeichniß in Kobolt's Nachträgen S. 116.

Autor

Gg. Westermayer.

Empfohlene Zitierweise

, „Grieninger, August“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
